





**Stammt des Vahnblutes in Vont Keller.** In der Wädhelbe des Kopfes sei folgende Aufschrift in Latein zu lesen: Der Kopf eines Vorders, Alter ungefähr 25 Jahre. Gestirbt durch mich. Bei der Eröberung von B. L. Gang den 16. August 1900. Beten wir für ihn! (De profundis) M. Votrane.

Ein Museum für die in Beking geländerten Gegenstände soll in Madras ins Leben gerufen werden. Die russischen Soldaten werden alle Gegenstände fortgenommen, die aus Hindubringen heranzubringen scheinen. Das Privilegium, die geländerten Gegenstände zu behalten, steht allein der Regierung zu.

**Etagengeschichte.**

Halle a. S., 12. Januar 1901.  
Der Reichstag

Hiet einmal wieder ein Gericht über die Klausuren des „herrlichen Reiches“ gegenüber denen, die wie die patriotische Klostertante, mit ihrem Blute das Vaterland geist hoben. In Erwartung des Strafgerichts, das sich über ihren Häuptern entladen sollte, hatten es die Herren Staatssekretäre u. s. w. vorgezogen, gar nicht zu erscheinen; nur ein einjames Männlein aus den Reihen der Geheimberäthe ließ sich im Laufe der Sitzung sehen. — Man erlebte das hochseltsame Schauspiel, bei der Beratung des Antrages des konservativen Landmanns Tobias Nölker, der sich ein Bild alten Bauerntrages in die zehnte Gegenwart und in seine feudale Umgebung hineingerettet hat, alle Parteien einig zu setzen. Sämtliche Redner, die zu Worte kamen, verlangten, daß das Reich endlich den Kriegsbereitern von 1870/71 Gerechtigkeit widerfahren lasse. Großen Eindruck machte namentlich unseres Ossenloß v. Bollmar Rede. Der vereinsamte Geheimrat drohen am Bundesratsstische murmelte verlegene Ausreden und Entschuldigungen. Einstimmig wurde der Antrag Nölker an die Budgetkommission verwiesen.

Sodann wandte sich das Haus der Beratung der Anträge auf Abänderung des Gesetzes über die Gewerbegebiete zu, die teils von unserer, teils von Seite der „Sozialpolitiker“ des Zentrums, Dize und Trimborn, gestellt worden sind. Im Namen der sozialdemokratischen Fraktion begründete Lußner unseren Antrag: in klarer und übersichtlicher Weise legte er die Mängel und Schäden des gegenwärtigen Zustandes dar, die unter den vorliegenden Umständen einzig und allein der sozialdemokratische Antrag zu beseitigen geeignet ist. Herr Trimborn, der nach Lußner zu Worte kam, will auch einige Verbesserungen; den Dienstmädchen z. B. will er die Vorteile des gewerbegerichtlichen Verfahrens gönnen; aber vor Frauenwahlrecht, Aufhebung der Innungsgerichte u. s. w. hebt er sich zurück. — Heute wird die Beratung des Etats des Reichsanwalts des Innern fortgesetzt.

In der Justizkommission wurde am Freitag bei der Beratung der Anträge Nölker und Venzmann auf Abänderung der Gerichtsverfassung ein Antrag Wundel, die Kompetenz der Schwurgerichte auf Vergehen auszudehnen, welche durch den Inhalt einer im Inland erschienenen Druckschrift begangen sind, mit 6 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Ebenso fiel ein sozialdemokratischer Antrag, die Verurtheilung den Schwurgerichten zu weisen, mit 6 gegen 6 Stimmen. — Nach längerer Diskussion wurde sodann beschlossen, im 75. des Gerichtsverfassungsgesetzes die Ueberweisung von Vergehen

seits der Strafkammern an die Schwurgerichte nicht mehr nur auf Antrag der Staatsanwaltschaft, sondern nach Anhörung der Staatsanwaltschaft zu gestatten. Im übrigen wurden die zum Gerichtsverfassungsgesetz noch vom Abgeordneten Nölker gestellten Anträge angenommen. Bei der Beratung der zur Strafprozeßordnung gestellten Anträge kam der Antrag der Reichstagsland der Presse zur Erörterung. Der Ministerpräsident Geheimrat v. Winterfeldt erklärte das Recht gemäß wissen, seine Ehre durch eine Privatklage an seinem eigenen Wohnort zu wehren.

Die Hyazinthenzeit steht in ägyptischer Blüte. Die Kreuzzeitung schreibt:

Es gibt Grundwahrscheinlichkeiten der Geschichte, über die man nicht streitet. Unter diesen aber steht in erster Reihe die, daß alles, was seit den Tagen der Reformation in Preußen und Deutschland Gutes und Entschiedenendes geahnet, vor allem das Werk des Kaisers Hohenzollern ist, demgegenüber sich nicht der größte deutsche Staatsmann aller Zeiten mit der stolzen Sicherheit, die allein dem Genius ziemt, in seiner Grabinschrift: „Einen treuen deutschen Diener“ nennt. Dieses Zeugnis für die weltgeschichtliche Bedeutung unseres Vordervorgängers bedarf der Erläuterung nicht; es spricht für sich selbst. — Bismarck lebte nicht als „treuer Diener“, so lange er fern war im Reich. Als dies zu Ende ging, schlug er bekanntlich andere Töne an.

Was aber bezugend die Konservation, daß sie sich wieder einmal hyazinthen ausbreiten zu sollen vermeinen? Ist der erwünschte Stornpost noch nicht genügend gesichert? Gilt es, lokale Konkurrenz der Nichtagrarien zu übertrumpfen?

Als künftigen Oberpräsidenten von Berlin bezieht die D. L. Herrn v. Stubenrauch, den Landrat des Leitower Kreises, der sich, wie das genannte Blatt sagt, der persönlichen Verschönerung des Kaisers in außerordentlichem Maße erfreue.

Eine deutsche China-Expedition. Wie aus Wefel berichtet wird, hat ein dortiger Wirt von einem China-Freiwilligen eine Anzahl chinesischer Bilder und einen echten, 85 Zentimeter langen Haarpfopf erhalten. Der Wirt hat diese „erbeuteten“ Sachen, diese Zeugnisse germanischen Heldennutes in seinem Lokal ausgestellt.

Wegen Kaiserbeleidigung, begangen durch eine thüringische Redensart, wurde in Bochum der Kupferstecher Kruse zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Soldatenmißhandlung wurde in Breslau ein Unteroffizier Barton, vom Leibkürassier-Regiment, der unter anderem einen Kürassier an eine Pferdekeule hatte gebunden und feu lassen, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde in Freiberg ein Handarbeiter Löbel aus Döbeln zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

**Ausland.**

Oesterreich. Bei den österreichischen Reichsratswahlen sind im ganzen 425 Mitglieder für das Abgeordnetenhaus zu wählen. Bis Mittwoch sind 242 Abgeordnete gewählt. Es sind also noch zu wählen 183 Abgeordnete. Der bisherige Stand der Parteien ist nach der Volk. Sta. folgender: Deutsche Fortschrittspartei 2 (4 verloren), Deutsche

Fortschrittspartei 14 (gewonnen), Deutschradikale 19 (1 gewonnen), katholische Volkspartei 24 (4 verloren), Christlich-soziale 14 (6 verloren), Jungsozialen 49 (6 verloren), Polenklub 42 (4 gewonnen), Sozialisten 10 (5 verloren). Die Vergleichsziffern beziehen sich auf den Stand der Parteien bei Auflösung des Abgeordnetenhauses im September 1900. Der Reichstag wird zum 30. Jan. einberufen werden.

Erben. Der liebe, die Milan geht jetzt offen gegen seinen Sohn, den regierenden König vor. Wie ein besser Platz mitteilt, hat König Milan dieser Tage einen Aufruf an die Erben gerichtet und ihn in hunderttausend Exemplaren seinen Verlobter Gherardini zur Verbreitung im ganzen Lande übergeben. Die Polizei habe jedoch, Bind von der Erde kommen und die Druckladen noch rechtzeitig mit Beschlag belegt. Die Proklamtion fordert die Bevölkerung auf, sich gegen die jetzige Herrschaft zu empören, deren Endziel sein anderes sei, als Erben einer fremden Macht in die Hände zu spielen. „Wehe Euch“, fährt der Aufruf fort, „wenn Ihr aus Furcht oder Gleichgültigkeit auch ferner die Ketten tragt, die Eure Hände fesseln und Euch der Freiheit zum Dank sein benehmen. Diese Fesseln werden täglich unerschütterlicher, schneidet sie also ohne Zögern ab! Ich werde stets bereit sein, auf das geringste Zeichen bei Euch zu sein. Mein Platz ist dort, wo die Gefahr am größten ist! Milan.“ Auch nicht übel! Der abgeleitete Gottesgnadenvater fordert zur Umwälzung gegen seinen Gottesgnadensohn auf!

Der Krieg in Südafrika. Die Lage der Engländer wird charakterisiert durch die kapitälere Meldung: Vord stückiger bejohob, sämtliche Distrikte, die nicht an der Bahn liegen, aufzugeben, sämtliche Städte darin zu räumen und alle Truppen allein zur Dedung der Kommunikationslinien zu benutzen.

Der Vorstoß der Buren gegen die Kapkolonie gewinnt für die Engländer noch erheblich an Bedeutung, wenn sich die nicht unwahrscheinlich klingende Nachricht der Daily Mail aus Kapstadt bestätigt: 5000 Buren, von denen es vor einigen Wochen hieß, daß sie nach der deutschen Grenze zöckten, haben sich nach Süden gewandt und rücken jetzt ins Herz der Kapkolonie vor. Man nimmt an, daß sie mehrere kleine Garnisonen von Kapstadt-Freiwilligen gefangen genommen haben.

Die Möglichkeit eines Friedensschlusses zwischen Engländern und Buren wird, wie aus London gemeldet wird, unter Vermittelung des kanadischen Premierministers Laurier auf folgender Grundlage erwogen: Separation des Landes mit den Goldminen von Transvaal für England, Anerkennung des Westes von Transvaal, sowie des Preisrechtes als unabhängige Burensstaaten gegen spezielle Garantien und Auslieferung der Burenartillerie.

**Parteinachrichten.**

Totenliste der Partei. In Dresden ist der Parteigenosse Hermann Gaußstein im Alter von 54 Jahren. Der Verstorbenen ist ein alter Veteran der Arbeiterbewegung, der schon in den 60er Jahren unserer Sache im Allgemeinen deutschen Arbeiterverein ardent hat. Auch später in der geeinten sozialdemokratischen Partei hat er voll seine Säuligkeit bis in die neueste Zeit gethan. Auch Ehrenposten hat er bekleidet; so sandidierte er seiner Zeit im 20. sächsischen Reichstags-Wahlkreis. Die Wahlen, besonders die den Verstorbenen kannten, werden ihn in gutem Andenken behalten.

Verantwortlicher Redakteur: H. Weismann in Halle.

**Wegen Erweiterungs-Baues**

**Grosser Räumungs-Ausverkauf.**

Unter anderem empfehle:

- |  |              |  |                         |
|--|--------------|--|-------------------------|
| Einen Posten Loden<br>für Haus- und Strassenkleider, gediegene Qualitäten            | Mtr. 50 Pfg. | Einen Posten karierte Capes<br>in geschmackvollen Farbenstellungen, lange Façons | St. 3.90 Mk.            |
| Einen Posten reinwollene Lamas<br>schwerfallende Qualitäten in geschmackvollen Karos | Mtr. 75 Pfg. | Einen Posten prima RockVelours   | Mtr. 25 Pfg.            |
| Einen Posten reinwollene Ballstoffe<br>mit Sidenreflekten, entzückende Dessins       | Mtr. 65 Mk.  | Einen Posten Barchent-Blusen   | St. 75 Pfg.             |
| Einen Posten Damenbeinkleider<br>aus prima Velour mit Handlungotte                   | St. 95 Pfg.  | Einen Posten Damen- und Kinder-Kapotten  | St. 25 Pfg. und 50 Pfg. |

Einen Posten Gardinen, Stores, Portiären, Teppiche  
Einen Posten Tischdecken, Divandecken, Felle  
Einen Posten Stickereien, Spitzen, Weisswaren, Schleifen

teilweise  
**unter der Hälfte  
des Preises.**

Geschäftshaus

**J. Lewin**

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.



Nach beendeter **Inventur** verkaufen wir **grosse Posten**

# Gardinen und Stores

weiss, crème und bunt

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Nur **solide**  
**Waren.**

## A. Huth & Co.

Engl. Züll,  
gestickt. Züll,  
Band u. Kongress,  
Gardinen u. Stores.

Gr. Steinstrasse 8687.

**Gemütlichkeit Neumarkt.**  
Sonntag den 13. Januar von nachm.  
4 1/2 Uhr an im Kongerthaus  
**Kränzchen.**  
Der Vorstand.

### Möbel!

**Inventur-Ausverkauf!**  
anhergewöhnlich billig!  
Kleiderschränke 20 M., Vertikows  
30 M., Lüge 9 M., Spiegel 2 1/2 M.,  
Tische 3 1/2 M.  
**Schlafsofa 25 Mk.**  
Blüschsofa 58 M., Tischsofa 65 M.,  
Stuhl-Setas in allen Preislagen.  
**Stauend billige**  
Pflüschgarnituren, Häfette, Tru-  
meaux 30 M., Ausrichtisch 20 M.,  
Küchenschrank 15 M., Tisch 8 M.  
**Um schnell zu räumen**  
Bettstellen 8 1/2 M., Matratzen 17 M.  
Nur neue, gute, reelle Waren.  
Ansch. ganz g. h. l. i. c. Transp. frei.  
**Siegmu. d. Rosenberg.**  
nur Geiststrasse 21, I

### Aepfel

In gr. Auswahl à Korb 1.50 bis 2 M. und  
Christbäume billigst. Engler-Weistr. 28.

## Inventur-Ausverkauf.

Nur noch **8** Tage dauert mein

Besondere Gelegenheitskäufe für  
**Konfirmanden-Kleider.**

Grosse Posten **Schwarzer**  
Grosse Posten **Gemusterter**  
Grosse Posten **Einfarbiger**

**Geraer**  
**Kleiderstoffe.**

**Seidenstoffe u. Balltulle** ganz bedeutend im Preise  
zurückgesetzt.

130 cm br. **Prima Kostüm-Cheviot** früher 5 Mk., jetzt **2 Mk.**

Ein Posten **Unterröcke.**

## Paul Eppers

Spezialhaus für **Seide** und **wollene Damen-Kleiderstoffe**,  
Gr. Ulrichstrasse 13—15.

**Vertikows**  
für nur 35, 45-65 M.  
**Kleiderschränke**  
in echt und imitiert  
für nur 20, 28, 30, 35-65 M.  
Brokatdivans f. nur 28-40 „  
Plüsch-Divans 45-55 „  
Moquet-Divans 50-65 „  
Casschen-Divans 70-85 „  
Plüschgarnituren v. 95 M. an  
**Eigene Füllwerkstoff.**  
**Bettstellen**  
von 8 1/2 M. an,  
mit Matratzen für nur 20, 24  
28 und 30 M.  
hochhäutig u. mit Muschel-  
aufsatz 36-40 M.  
**Gr. Ulrichstr. 54**

**Julius Rosenberg.**

Stirnel und Schuhe werden billig  
repariert, wie bekannt, mit gutem  
gebrauchten Riemenleder, nur bei  
J. Sternlicht, jetzt Eilenstr. 10.  
Fernsprecher 1148.

Dauer-  
hafte  
Arbeiter-Anzüge  
in nur vorzüglichster Ware empfiehlt  
W. A. Myrta, Halle, Trödel 2.

## Schuhmacher-Bildungs-Verein

teilt seinen Freunden und Gönnern hierdurch ganz ergebenst mit, daß die  
wöchentlichen Unterrichtsstunden nicht mehr Montag, sondern Dienstag und  
am Freitag, 10 Uhr, stattfinden und werden hiermit Kollegen  
und Gönner des Schuhmacherhandwerks, welche an dem Unterricht teilnehmen  
wollen, freundlichst eingeladen. Es werden nur freige, sachlich und sachliche  
Ehematen behandelt. Nächster Unterricht findet Dienstag den 15. Januar  
abends 8 1/2 Uhr - Fortsetzung über Anatomie und Maßnehmen - statt.  
Jeder Schuhmacher, der das 18. Jahr überschritten, hat laut Statut Zutritt.  
Der Vorstand.

**Narren-  
Kappen.**

Eigenes Fabrikat.  
Billigst.  
**W. Schmeil**  
Halle a. S., Taubenstr. 4.

**A. Klars Masken-Verleih-  
Institut**  
3 Geiststrasse 3  
empfeht  
**neue flotte Masken-Kostüme**  
für Damen u. Herren zu festen Preisen.

## Merseburg a. S.

Soalstraße 13  
**Restaurant u. Gasthof**  
„Zum schwarzen Ross“  
Empfehle meine Restaurations-Vor-  
richtungen der geübten Gewohnheit  
von Merseburg und auswärts. Ein-  
gige große Aufstellung nur hier in  
Merseburg von Automaten, Kunst-  
Echenswürdigkeiten und Musikwerken.  
X Besichtigung für jedermann frei.  
X Konzert-Musik zu jeder Zeit.  
R. Ebeling.

**Neue und gebrauchte Möbel.**

Bolstermarken, Laden-Einrichtungen,  
ganze Wirtschaften, neu u. gebraucht,  
verkauft sehr billig unter Garantie.  
**Max Jungblut**  
Ludwig Buchererstr. 31.

Kaufst stets gebrauchte Möbel  
sowie Laden-Einrichtungen.  
Fernsprecher 72.

Etablissement  
**Goldener Kirsch,**  
Leipzigstr. 62. Inh.: Hugo Traxdorf. Leipzigstr. 62.  
Mittwoch den 16. Januar  
**gr. Masken-Ball-Fest.**  
Die 3 schönsten Damenmasken  
erhält wertvolle Geschenke.  
Alles Nähere besagen die Plakate.

Shaffner - Filzstiefel,  
getragen, aber gut erhalten, verkauft  
billig, so lange der Vorrat  
reicht J. Sternlicht, Eilenstr. 10.  
Kleine goldene Damenuhr  
mit Stein u. 3 Röhren, im Parade-  
platz u. Volkstrasse verloren. Geg.  
Belohn. abzug. Königstr. 72.

## Der Cytraverkauf der emaillierten Kochgeschirre etc.

welche wir fast zur Hälfte des regulären Preises abgeben, wird fortgesetzt.

Gleichzeitig offerieren wir einen gr. Posten **emaillierte Wassereimer**, 28 cm, Inhalt 10 Liter,  
blau marmor, grau u. neublau,  
Garantie auf jedes Stück. **0000 à Stück 75 Pf. 0000** Garantie auf jedes Stück.

Haupt-Geschäft:  
Leipzigstrasse,  
Krammisch' Neubau.  
Fernsprecher 2472.  
**Burghardt & Becher**  
Deutschlands größtes Spezial-Geschäft emaillierter Haushaltungs-Geschirre.  
Zweites Geschäft:  
Olearstrasse,  
an der Halle.  
Fernsprecher 2472.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Graw. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. M. K. S.) Halle a. S.

## Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 12. Januar 1901.

### Eine Aufgabe der Gewerkschaften.

Der schon im vorigen Jahre vom Gewerkschaftsrat gefasste Beschluß, monatlich eine Zeitschrift herauszugeben, ist von den Mitgliedern der Gewerkschaften zu verwirklichen, soll nunmehr durchgeführt werden. Demnach der Beschluß für sich selbst spricht, mögen einige Worte zu seiner Begründung gesagt sein. Es ist eine leider nicht wegzuleugnende Tatsache, daß mit der Erweiterung des Kreises der Organisierten die Zunahme des Lebensbedürfnisses nicht gleichen Schritt gehalten hat. Im Gegenteil: Als vor fünfzehn und zwanzig Jahren die Partei ungleich schwächer war als jetzt, war das Lebensbedürfnis unter den Genossen viel stärker ausgeprägt. Man wird kaum einen älteren Parteigenossen finden, der nicht im Besitze einer hübschen Bibliothek sich befindet, die seinen Stolz ausmacht, einen Schatz, aus dem er sein Wissen immer wieder erweitern und aufbessern kann. Unter den jüngeren Kräften befinden sich dagegen sehr viele, die nur wenig Wert auf den Erwerb von Parteischriften legen. Das ist sehr bedauerlich und muß zu nachteiligen Folgen führen: Wenn auch zugegeben werden mag, daß heute unsere Parteipresse ungleich mehr entwickelt ist, als vor einem Vierteljahrhundert und daß durch unsere Parteipresse viele Fragen erörtert werden, die früher auf dem Broschürenmarkt ihre Besprechung fanden, so ist doch auf der anderen Seite auch die Menge der von der Arbeiterklasse zu erörternden Fragen gegen früher ungleich größer geworden. Auf dem Gebiete des Gewerkschaftslebens, der kommunalen Politik, der wirtschaftlichen Lage und auch der eigentlichen Parteileitung müssen jetzt Angelegenheiten in den Bereich der Diskussion gezogen werden, die man vor einigen Jahrzehnten noch nicht zu denken brauchte und welche durch unsere Tagespresse nicht oder doch nicht genügend beleuchtet werden können.

Deshalb muß es nach wie vor unsere Aufgabe sein, für Verbreitung der einschlägigen Literatur zu sorgen. Das Gewerkschaftsrat muß es sich nun zur Aufgabe, jedem Organisierten die Gelegenheit zu geben, sich monatlich eine Broschüre für sein Wenigste anzuschaffen und sich auf diese bequeme Weise im Laufe der Zeit einen inhaltlich für den Arbeiter wertvollen Vorrat zu erwerben. Der Gewinn, welcher sich aus dem billigen Massenverkauf ergibt, soll der Kasse jeder Gewerkschaft verbleiben, so daß die Volksschule eine nicht zu verachtende Stärkung erfahren. Kaufen sich beispielsweise die sämtlichen organisierten Metallarbeiter die in Voranschlag gebrachte Broschüre, so verbleiben der Volksschule monatlich 50 Mark, unter Umständen sogar noch mehr. Bei den kleineren Gewerkschaften ist der Gewinn zwar entsprechend niedriger, fällt aber trotzdem ins Gewicht, weil eben auch der Preis der Organisierten kleiner ist.

Für Februar ist nun vom Kartell die Anschaffung der **Polnischen Broschüre**

### Die Rechte und Pflichten des Meisters nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch

bestimmten worden. Die Broschüre kostet im Einzelverkauf 20 Pf., soll aber für 10 Pf. abgegeben werden; allerdings verbleibt gerade bei dieser Broschüre den Volksschulen kein Gewinn. Bei der dringenden Notwendigkeit, daß die Arbeiter über ihre Rechte und Pflichten als Meister aufgeklärt werden und bei dem Belieben, nicht über den Preis von zehn Pfennigen hinauszugehen, muß jedoch der Nebenvorteil, den die Volksschulen in diesem Hinsicht zufließen, zurückgehen hinter dem Hauptzweck, in den meisten Arbeiterkreisen Aufklärung über die Mietfrage zu schaffen.

Bestellungen sind bis zum 20. Januar durch die Vorstände der Gewerkschaften beim Kartellvorstand aufzugeben. Die Bestellfrist läuft also Sonntag über acht Tage ab. Nur die bis dahin eingelaufenen Bestellungen werden berücksichtigt; Nachbestellungen können nicht vorgenommen werden.

Es darf wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß von der Neuerscheinung recht umfassender Gebrauch gemacht wird. Denn nach wie vor gilt der Satz:

Wissen ist Macht.

### Keine Beschränkung ausländischer Arbeiter.

Vor 14 Tagen haben wir die Meldung eines Wiener Blattes wider, wonach der Oberpräsident der Provinz Sachsen, der frühere Staatsminister Herr v. Bötticher, ein Verbot der Beschäftigung polnischer und tschechischer Arbeiter in den Bergwerken unserer Provinz erlassen habe. Maßgebend für das Verbot sollte sein: die nachgenommene Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Wir fügten damals dieser Meldung das Götische Wort an: Ich höre wohl die Botschaft, allein mir fehlt der Glaube! Wir behielten mit untern Zweifel recht. Es wird jetzt seitens unserer provincial-offiziellen Presse mit Antisideneit bemerkt, daß niemals eine gleiche oder ähnliche Verfügung erlassen worden sei. Der Götter im Dementieren ist überflüssig. Wir wissen zu genau, daß die ausländischen Arbeiter von deutschen Unternehmern jederzeit gern beschäftigt werden, da sie sich fast immer als Lohnrücker gegen die einheimischen Arbeiter gebrauchen lassen. Und die öffentliche Ruhe und Ordnung wird natürlich auch nicht von ihnen gefährdet, denn von sozialdemokratisch gesinnten Arbeitern, die sich politisch und gewerkschaftlich organisieren und für die Verbesserung ihrer Lage auf gesetzlichem Wege wirken, unlesbar geföhrt.

### Der Kultusminister über die Schularzte.

In einem Bescheide, der die Schularztfrage betrifft, hat sich der Kultusminister für die Prüfung der in die Schule neu eintretenden Kinder auf sichere Hör- und Sehfähigkeit nicht ausgesprochen, wenn dabei erirret sein sollte, etwa den Zustand des Auges in Bezug auf Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit u. s. w. und den Grad der Hörfähigkeit genauer festzustellen. Dagegen liegt es nach seiner Ansicht durchaus in der Interesse der Schule und hat Bedeutung für die Anweisung des Spielplatzes, daß gleich bei dem Schulantritte festgestellt wird, ob das Kind gewöhnliches Sprechvermögen über die Länge des betreffenden Klassenjahres besitzt und die Schriftzeichen auf der Wandtafel erkennt oder nicht. Dies wird sich ohne erhebliche Schwierigkeit, erforderlichenfalls unter Mitwirkung der Eltern zumeist in einfacher Weise ausführen lassen und sollte, unbeschadet der etwa beschaffigten genauen Feststellung in späteren Schul-

jahren, bei der Aufnahme von Kindern nicht unterlassen werden. Der Kultusminister hat ferner empfohlen, in die vom Schularzte auszuführende Zusammenstellung eine Rubrik für geistige Entwicklung aufzunehmen und dabei normal-, jurisch-, geblieben- und defekt- zu unterscheiden. Als defekt- würden dabei diejenigen Kinder zu bezeichnen sein, deren geistige Abnormität sich zum Besuche einer Schule unfähig macht, und als jurisch-geblieben- diejenigen, deren geistiger Zustand auf den Unterricht in einer Hilfsklasse hinweist, weil sie zwar unterrichtsfähig sind, aber an dem Unterrichte in der Volksschule nicht mit Erfolg teilnehmen können.

Alles ganz schön, nur fehlen uns in Halle noch die Schulärzte dazu.

### Die Unternehmer und die Arbeiterführungsgehe.

In Magdeburg wurde dieser Tage vom dortigen Schöffengericht der Betriebsleiter der Halleischen Zuckerraffinerie, Kurt Nünchgen zu Subenburg, der vom Juli bis September 1900 in der genannten Fabrik erwachsene Arbeiterinnen täglich länger als 11 Stunden beschäftigt, wenn die Arbeit drängte, verurteilt. Er wird in einer gewissen Vorlage gebandelt haben, die Fabrik habe liefern müssen und es habe Arbeitermangel geherricht. Den Angeklagten traf eine Geldstrafe von 100 Mark. — Diese Art der Fabrik durch die Überarbeit der Mädchen allerdings rechtlich verdient haben.

### Die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle

muß auch in allen anderen Freisen, außer den von uns schon veröffentlichten Saal- und Heizer Freis bis 15.-31. Januar erfolgen. Die nicht in der bet. Stadt geborenen Militärlieferanten haben einen in das amtliche Geburtschein und diejenigen, welche bereits in anderen Aushebungsbezirken eine vorläufige Umschreibung erhalten haben, ihren Vollzugschein bei der Anmeldung vorzulegen.

### Ein recht verhängnisvoller Zivilprozeß

kam gestern vor der Handelskammer des Landgerichts vor einem starken Auditorium zur Verhandlung. Es klagten die Besitzer der Silberbrandischen Mühlenwerke in Böhren, vertreten durch den Rechtsanwalt G. L. in, gegen den M. H. S. in, vertreten durch den Rechtsanwalt G. in, wegen Zahlung des Schuldbetrages von 8000 Mark. Herrmann ist seit längerem Jahren Abnehmer der Silberbrandischen Mühlenwerke und will jährlich einen Umlauf von einer Viertelmillion Mark haben. Am 20. Juli und 17. August v. J. erhielt er etwa 75000 Mark. Raffinerer der Kläger, Dhm, in der Behandlung des Beklagten, um Geld zu holen. Herrmann behauptet nun, dem alten Mann zweimal je 6000 Mark aufgedrückt zu haben, welche derselbe auch mitgenommen und demgemäß zwei Duitungen über je 6000 Mark ausgehändelt habe. Die Duitungen sind vorhanden und tragen die Unterschrift des alten Raffinerer Dhm, letzterer behauptet aber, er habe an beiden Tagen nur je 2000 Mark erhalten und die Duitungen, deren Wert nicht um ihm herab, unterzeichnet. Es sei möglich, daß er den von Herrnmann ausgehändelten Wert nicht genau gelassen habe; er habe die Duitungen in Treu und Glauben an den Empfang von 2000 Mark unterzeichnet und erkläre sich auch bereit, dieses eidlich zu behaupten. Der Vertreter der Kläger behauptet, es müsse eine Fälschung der Duitungen vorliegen und beantragt, den Raffinerer Dhm zu verurteilen. Letzterer sei lange Jahre Gemeindefriedensamtmitglied und ein durchaus ehrlicher Mann, worüber sich u. a. auch Barrer Knuth äußern dürfte. Der Vertreter des Beklagten beantragt, die Kläger vollständig abzuweisen. Der Direktor der Silberbrandischen Mühlenwerke, Herrmann, habe einer Zeugin gegenüber selbst zugestanden, daß der alte Dhm etwas „pumplich“ sei; es könne ein Verleihen vorliegen, weshalb noch lange nicht die Ehrlichkeit der dabei beteiligten Parteien in Frage gestellt werden brauche. Bei einer erst kürzlich am 5. Januar gemachten Ausstellung sei wiederum eine Zahlung des Beklagten in Höhe von 3000 Mark unberücksichtigt gelassen worden. Zeuge Direktor Kraumann erklärt noch, wenn er sich einmal in Beziehung auf den Raffinerer Dhm des Ausdrucks „pumplich“ bedient haben sollte, so könne er diesen Ausdruck nur auf die Gerechtigkeit des alten Mannes, keineswegs aber auf die Fälschung bezogen haben.

Der Gerichtshof kam zur Verurteilung der Sache und beschloß, von der Verurteilung der Kläger Dhm Abstand zu nehmen, da er nicht unwesentlich am Rechtsstreit beteiligt ist. Es wurde aber angeordnet, dem gerichtlichen Bäderreferendar Beckmann die Minder des Beklagten zur Einsicht zu übergeben, damit festgestellt werden könne, ob der Beklagte am 20. Juli und 17. August in der Lage gewesen ist, je 6000 Mark zu bezahlen. Auf den Ausgang der Sache, von der ein weiteres gerichtliches Vorgehen abhängig sein kann, darf man gespannt sein.

### Tagesordnung der nächsten Stadtvorstandssitzung

1. Wahl der Kommissionen, 2. Haushaltplan des Stadttheaters, 3. Haushaltplan der Theodor Schmidt-Stiftung, 4. Petition von Einwohnern des Vorortes Ströhm, 5. Petition betr. Milderung der Freiheitsstrafe u. s. w., 6. Gewährung eines Zuschusses für die Frauen-Industriehule zur Anstellung einer Zeichenlehrerin, 7. Antrag auf Nachbewilligung für die Vororte, 8. Erlaß von Baupolizeigebühren für den Neubau der Pauluskirche, 9. Mitteilung des Magistrats über das Verhältnis zum früheren Bräudenpächter Specht, 10. Genehmigung der Entschädigung für aus der Stadt gezogene Land- und Gartenstücke, 11. Beschl. an der Verschönerungsgesellschaft, 12. Genehmigung der Entzusage für die Errichtung des eigenartigen Frauenvereins für Waisenpflege, 13. Antrag auf Bemessung des Rationswertes von Wertpapieren, 14. Öffentliche Sitzung, 14. Wahlenvergnügen der Gemeinde Ammendorf, 15. Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk 9a, 16. Anstellung eines Volizei-Sergeanten, 17. Leistung, 17. Regelung der Dienstbezüge eines Beamten, 18. Festsetzung der Dienstzeit für einen Belehler.

Die neuen Arbeiterführungs-Bestimmungen, die am 1. Januar d. J. in Kraft getreten sind, publiziert das Amtsblatt in seiner vorletzten Nummer. Wir verweisen auf unseren diesbezüglichen Artikel in der Beilage der Nummer 7 vom Mittwoch, den 9. Januar.

L. Wegen unerlaubter Auspfehlung eines Fahrrades ist am 16. Oktober v. J. von hiesigen Verwaltungsgerichte der Schandwirt Meißner zu 20 M. Geldstrafe verurteilt worden. Er wollte den Besuch des in seinem Hofe stattfindenden Militärfestorgens durch die Verleihung eines Fahrrades heben, erhielt aber von der Polizei die nachgefragte Erlaubnis nicht. Trotz-

dem nahm er die Verleihung vor. Zwar gab er keine Kasse aus, aber die numerierten Eintrittskarten, für welche je 30 Pf. zu zahlen waren, verteilte er gratis. Nach früheren Entscheidungen des Reichsgerichts war in dem Besitze für die Eintrittskarten der Einlaß für die Auspfehlung auch ohne Kasse anzunehmen. — Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgerichte verworfen, da dieses von seiner früheren Auffassung nicht abgegangen ist.

Gründlich daneben gehalten hat Halb mit seiner Beterprobenziehung für den ersten Teil des Monats Januar: Vom 1. bis 4. Januar regnerisches Wetter, bei verhältnismäßig hoher Temperatur. Vereinzelt treten Schneefälle ein. Auch beim größten Wohlwollen für den Wrophenen wird man zwischen dieser Wrophenzeit und der Winterzeit kaum eine Ähnlichkeit entdecken können. Der Winter hat mit dem denkbar trockensten Wetter und einem Temperaturrückgang vom Barmen zum Kalten einigert, wie man ihn nur selten erlebt.

Die höchste Kulturhilfe haben zweifellos die Bürger in Betsroda bei Bitterfeld erlitten, das erab eine vor geistiger Strafkammer feststehende Verurteilung gegen den Arbeiter Geisler in a n n, der wegen Verlegens mit Steinen und Körperverletzung vom Bitterfelder Schöffengericht zu 15 M. Geldstrafe verurteilt worden war. Er hatte einer Frau einen Stein gegen den Kopf geworfen. Diese Frau bekundete, als sie den Stein erhalten, habe sie zu ihrer Freundin gelangt. Kommt jetzt gehen wie in die Straße und leben im Geheiß nach. Darüber sollte sich doch jeder Staatsanwalt freuen. Die Verurteilung des Angeklagten wurde verworfen.

Vergiftung. In der 4. Volksschule (Drehauptstraße) ist seitens eines angeblich schon vorbestrauten 13-jährigen Knaben, Namens J. in d. a., ein Verbrechen an mehreren seiner Mitschüler verübt worden. Derselbe hatte weißen Salmiak gefügt, und diesen in boshafter Weise u. a. dem 2-jährigen Knaben unter der Vorpiegelung, daß es etwas für den Sulsten sei, zu essen gegeben. Der nachtadelnde Späbe, welcher wohl dem dem Bitten eine größere Quantität genossen, erkrankte, und zwei andere Mitschüler, welche ebenfalls erkrankt sind, ist nun während der Turnstunde so schwer an Vergiftung erkrankt, daß er, noch ehe man per Droische, welche der Klassenlehrer scheinlich bezogen ließ, die Rinnit erbrechen konnte, seinen Geist aufgab. Es soll sich um den Vorfall in der Verhandlung mit Gift oder Morphium handelte. Es sollen mehrere Ermittlungen angeleitet werden. Insonda wurde verurteilt.

Als Nachfolger des Professors Fehling in der hiesigen Universitäts-Brauerklinik ist der Professor Fehling in Babel ausgetreten.

M. wurden einem hiesigen Studenten in einem Seminar aus der Liebergeherstraße gestohlen.

Kanarier-Ausstellung. Am 13. und 14. d. M. veranstaltete der Kanarienzüchter Herrin Halle-Obidienheim im Gasthaus „Zur Sonne“ in Obidienheim seine 4. große Vokalstellung. Als Preisrichter fungierten die Herren Schindler, Naumburg, Schilling, Anold, Hoffenstein-Halle. Ein Besuch der Ausstellung wird auch höchstenfalls Erwartungen befrichtigen.

Im Circus Fremberg geht heute, Sonnabend, ein außerordentlich überaus feierliches, ereignisreiches Wasserpantomime „Dora“ in Szene, welche auf den besten, feinsten, formidabel und wirksamen Handlungen und auf das glänzendste ausgestattet ist. Diese neue großartige Wasserpantomime „Dora“ ist in 4 Abteilungen eingeteilt und spielt im Orient. Dieses Manne-Schauspiel entfaltet einen Reiz, wie er in den hiesigen Pantomimen nicht gesehen wurde. Die Dienstag-Vorstellung sei inabelhaft. In der letzten Abteilung verwandelt sich die Manne in einen See, wo geordnet wird und sich viele komische, drastische Szenen abspielen. Dieses reizende neue Manne-Schauspiel hier schon zu beschreiben, wäre inderdeit gehandelt, wir wollen heute nur auf diese glänzende neue Wasserpantomime hinweisen und die Parole ausgeben: Auf zum Circus Fremberg, zur Premiere der neuen Wasserpantomime „Dora“.

Am dem Bureau des Stadttheaters. Als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen wird am Sonntag nachmittags 3 Uhr die Weihnachtsausstattungsformel des Frau S. in der 14. Male wiederholt. Abends 7 1/2 Uhr geht die Oper Dora zum 6. Male in Szene. Am Montag gelangt die am Donnerstag beiläufig aufgenommene Schauspiel-Novität „Freiwillig zur zweiten Aufführung. Den Inhabern von 4. Viertel-Vorstellungsbüro-Abonnementen steht es frei, die Dienstag-Vorstellung zu besuchen, wollen dies aber bis Montag mittag an der Kasse melden. Am Dienstag geht eine Novität „Amen“, Operndrama in einem Akt nach einem Vorbild von Bruno Penzler (vom Selbsten des Stadttheaters) zum ersten Male in Szene. Der Abend wird durch die Vorstellung von Konjumcau zur Aufführung Der fernere Spielplan lautet: Mittwoch nachmittag Frau Solte, abends: Schauspiel des Kommerzienraters Dr. Nauw Waltee vom Voithberg in München; „Lobengrin“, Donnerstag Dora v. Freitag; Fehling; „Der wilde Reutberg“, Sonnabend: „Die Dora“.

Am dem Bureau des Thalia-Theaters. Am Sonntag wird Felix Philippis Schauspiel-Novität: „Die Wiffon“ wiederholt.

Die Kontrolle der Frau Helene Lucius wird wiederum von der Kassa des Schauspielers in Gräfen Halle Heide vom Voithberg in München dargestellt.

Am dem Bureau des Apollo-Theaters. Im Apollotheater findet am morgigen Sonntag die letzte Sonntagsvorstellung des gegenwärtigen Spielplanes statt.

Beis. Vergewaltigung. Der Vergewaltigte Oberbergrat Schanz in Zeitz wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. An seine Stelle trat der Bergmeister Schümpeker, früher Salineninspektor beim Salzgut am Voithberg.

Naumburg. guffat nagel traf am Mittwoch hier ein und wurde verhaftet, weil er keine Wanderpapiere hatte. Wie oft mag wohl guffat nagel schon arretriert worden sein? Man wird ihn dadurch allerdings nicht im geringsten von seinen Doh abbringen.

Naumburg. Eine Senatspräsidentenstelle am hiesigen Obergerichtsgericht, sowie eine Staatsanwaltschaft am Landgericht sind in den prägnanten Ert eingeleitet. Außerdem sind zur Erweiterung des hiesigen Schöffengerichtsgebäudes 21000 Mark vorzulegen.

Schweinitz. Unter Preis hat nach der letzten Volkszählung 60205 Einwohner neben 28418 auf die Städte und 31787 auf die Landgemeinden und Gutsbezirke entfallen. Nach der Volkszählung von 1895 betrug die orisierende Bevölkerung im Kreis 57678. Das Mehr gegen die Ergebnisse der Volkszählung von 1895 beläuft sich in den Städten auf 2229, auf dem Lande auf 503.

Schweinitz. Die 9 Uhr-Vollstunde. Das in dem Bericht in Nr. 7 Gelegentlich erwähnte, denn die hiesigen Arbeiter haben keine Urlande, die Folge von S. R. Anschlag sowie S. R. Schandwirt Meißner zu bestrafen, indem beide Volksblätter schon längst den Arbeitern ihre Vokale entgegen haben. Herr Schmidt hat sogar sämtlichen Gewerkschaften sofort kein Vokal



**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
 Direction: M. Richards.  
 Sonntag den 18. Januar 1901  
 nachmittags 3 Uhr  
 28. Brenden-Vorl. bei kleinen Preisen:  
**Frau Holle**  
 oder Gold-Marie u. Verh. Marie,  
 Weinhandels-Ausstattungs-Lomdore in 7  
 Bildern von W. Anthony.  
 Abends 7 1/2 Uhr  
 119. Vorl. im V. u. 30. Vorl. auf Aboun.  
 8 Viertel.  
**Oberon, König der Elfen**  
 Große romantische Oper in 3 Akten  
 von G. M. von Weber.  
 Montag den 14. Januar 1901  
 abends 7 1/2 Uhr  
 120. Vorl. im V. u. 31. Aboun. Vorl.  
 4 Viertel. Farbe: weiß.  
**Freilicht.**  
 Schauspiel in 4 Akten von G. Heide.  
**Thalia-Theater.**  
 Sonntag: 2. Gastspiel der ital. baite.  
 Solistkaupletierin **Di Wiffion.**  
 Montag: Gastsp. Heide Die Wiffion.  
**Walhalla-Theater.**  
 Direction: Richard Hubert.  
 Die Frank Flory-Truppe. Sport-  
 Akrobaten. — Mr. H. W. Barber  
 und Miss Madeline, akrobatische Ver-  
 bände und Kunst-Madonnen. — Miss  
 Alexander, Beauvoir-Gauldibrünn  
 auf dem schiefen Dreieck. — The  
 Mackweys, Erzentrifer und Anoda-  
 bants. — Brothers Frank, Glows  
 mit liegenden Gütern. — Fr. E. Myers  
 Kach, Bühnenkünstlerin und Zena-Zou-  
 brette. — Fr. Marie Werder, Ge-  
 sangs- und Kollim-Soubrette. — Herr  
 Bernhard Marx, Original-Gelangs-  
 und Charakter-Comorist. — Jules  
 Grossmann's, Amerikanischer Photo-  
 top mit durchwegs neuen sensationellen  
 lebenden Photographien.  
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
**Sieben Sonntag**  
 nachmittags von 4—6 Uhr  
**Große Quartett-, Vorkonzert**  
 Citeren, Hornbläser, Geiger u. s. w.  
 haben das Recht, auf je ein Billet ein  
 Kind frei dazu mitzubringen.  
**Sieben Sonntag**  
 vormittags von 12—2 Uhr  
**Frei-Konzert.**  
**Apollo-Theater.**  
 Direction: Fr. Wiche.  
 Letzte Sonntags-Vorstellung  
 des vorzüglichsten Spielplans

In meinem seit Jahren als außerordentlich billig bekannten grossen  
**Inventur-Ausverkauf**

kommen  
**Schwarze Kleiderstoffe**  
**Farbige Kleiderstoffe**  
 zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.  
 Günstige Gelegenheit für  
**Konfirmanden.**  
**M. Schneider**  
 Streng reelle Bedienung. Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

gewähre ich während meines  
**Inventur-Ausverkaufes.**  
 Besonders vorteilhaft  
**Gardinen.**  
 Adolf Sternfeld  
 Wäsche-Fabrik  
 Halle a. S., Kleinschmieden 6.  
 Reste zu enorm billigen Preisen.

**10% Rabatt**  
 auf sämtl. Artikel

**Alle Waren und Möbel**  
 für Haus und Familie  
 auf  
**Kredit**  
 unter anerkannt günstigen Be-  
 dingungen.  
**Robert Blumenreich**  
 Halle a. S.,  
 24 Gr. Ulrichstr. 24,  
 sämtliche obere Etagen im  
 eignen Grundstück.

**Weit-Panorama**  
 Gr. Ulrichstr. 6, 1.  
 Geöffnet von früh 10 bis abends 10 Uhr.  
**Die Holia.**  
 Wabaja, Gaska, Poloska, Giume,  
 Wola mit Marine.  
**Apollo-Theater**  
**Weissenfels.**  
 Täglich abends 8 Uhr  
 große  
**Spezialitäten-Vorstellung.**  
 Aufzehen von nur Kunstkräften  
 1. Rang.  
 Die Direktoren.  
**Gasthof „Drei Könige“.**  
 St. Ulrichstr. 36.  
 Sonntag den 13. Januar 1901  
**gr. humor. Familien-Abend.**  
 Urmomisch.  
 Hierzu ladet freundlich ein  
 Joseph Strohmer.  
**Restaurant u. Café**  
**„Schmelzers Höhe“**  
 Schmelzerstr. 36.  
 Sonntag den 13. Januar 1901  
**Familien-Abend**  
 mit musikal. Unterhaltung.  
 Zimmer sind gut geeignt. Bier u.  
 Getränke ff.  
 Es ladet ergebenst ein  
 Familie Fr. Emmor.  
**Wilhelmshöhe!**  
 Sonntag den 13. Januar  
**Kränzchen des Iam Klub-Clubs.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
 Der Vorstand.  
**Restaurant**  
**Neumarkt-B erhalle.**  
 Breitestr. 3.  
 Es ladet freundlich ein  
 E. Schiömann.  
**Zum letzten Dreier.**  
 Sonntag den 13. Januar 1901  
 von abends 6 1/2 Uhr an  
**Gesellschafts-Kränzchen.**  
 Hierzu ladet freundlich ein  
 Der Vorst.  
**Hotel Adler, Grobha.**  
 Sonntag von nachm 4 Uhr ab  
**öffentliche Ball-Musik.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
 Fr. Liebzig, Gastwirt.

**Gesellschafts Agatha.**  
 Sonntag den 13. Januar im Saale des Burg-Theaters, 5. Stiebigk.,  
**Konzert und Ball.**  
 Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.  
 P. P.  
 Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich  
 am heutigen Tage die Firma  
**Herm. Zeidler, Mechanische Werkstatt**  
 übernommen habe und unter der Firma  
**Carl Schaefer vorm. Herm. Zeidler**  
 weiterführen werde.  
 Gleichzeitg erwünschte ich mich zur Anerkennung und Reparatur von mathe-  
 matischen Instrumenten, physikalischen und elektro-mechanischen Apparaten,  
 ferner zur Installation von Hausselektrophen und Telephonen sowie Aus-  
 führung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten.  
 Durch reiche Erfahrung und Kenntnisse wird es mein Bestreben sein,  
 die mich Befehlenden durch solide Arbeit und billige Preise stets zufrieden zu  
 stellen und bitte mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
 Halle a. S., den 12. Januar 1901.  
**Carl Schaefer vorm. Herm. Zeidler**  
 Mechanische Werkstatt  
 Zenkerstrasse 7.

**Wer Circus ist gut geheizt.**  
**Circus Aug. Kambor,**  
 Halle a. S., Rosspkatz.  
 Heute Sonntag den 12. Januar  
 abends 8 Uhr  
 Francis King, der Weltkämpfer.  
 Zum 1 Male: Tora, 4 Aus-  
 stattungsphantome, der  
**Circus unter Wasser**  
 Sensation, Manège, Schauspiel  
 angeführt von Aug. Kambor. Prädique  
 Kostime, blendende Musikanten  
 Morgen Sonntag den 13. Januar  
 2 Vorstellungen  
 Nachm. 4 Uhr Gewandziele auf all  
 Sitzplätzen ein Kind frei u. abends  
 8 Uhr.  
 In beiden Vorstellungen Francis  
 King sowie abends zum 2 Male:  
 Tora, d. Circus unter Wasser.  
 Eintritt und Schuß sehr dauer-  
 haft, auch  
 guten Bühnen gesch. wir bekannt  
 empfiehlt zu billigen Preisen nur  
 J. H. Richter, jetzt Altenteil. 10.  
**„Pietà“, Zeit.**  
 Billigstes Beerdigungs-Justitut,  
 Vater Jahnr. 2.  
**Mary-Magazin.**

Platenjacket Jagdwaffen.  
 Strickjacket, Pilot- u. Man-  
 chesterhosen, Lederhosen usw.  
**W. A. Kyritz,**  
 Tröbel 2, am Markt.  
**Restaur. Thüringer Schloss,**  
 Merseburgerstr. 148.  
 Sonntag den 13. d. Mt.  
**großer Familien-Abend**  
 mit humor. Unterhaltung.  
 Es ladet freundl. ein H. Schaefer.

**Adreßbuch für Halle**  
 pro 1901.  
 Preis 3 Mark.  
 Zu haben in der  
**Volksbuchhandlung,**  
 Nammschtrasse 2.

**Wegen vorgekaufter Saison**  
 gebe ich meine  
**Pelzwaren**  
 zu sehr billigen Preisen ab.  
**Krause,** Kürschnermeister,  
 jetzt Leipzigerstr. 4,  
 neben Drechslermeister Korras  
 Jagdhund zu verkaufen bei St. Mar-  
 hol in Stennewitz bei Heideburg.

Sonntag den 13. Januar  
**Auftreten des Tanzhumoristen**  
**Dohle.**  
 Hierzu ladet alle Bekannte freund-  
 lich ein  
 Schwetfelsstr. 24.  
 2 Vehrings,  
 welche die Drechslerprofession gründlich  
 erlernen wollen, können nächste Oftern  
 in die Lehre treten bei  
**Robert Gauscher, Drechslermeist.,**  
 Tencherna.  
 Vehrings-Gesell.  
 Ein junger Mensch, welcher Lust hat  
 die Drechslerlei gründlich zu erlernen,  
 kann Oftern unter günstiger Bedingung  
 in die Lehre treten bei  
**Albert Lenzsch, Drechslermeister,**  
 Reitz, Notelstr. 48.  
**Mechaniker-Vehrings**  
 sucht  
 Lerehe, St. Ulrichstr. 18.  
 Ein Kleinverlecker Oftern gesucht.  
 K. Bau, Klempnermeister, Verdenfeldstr. 6.  
 Webr. Smer-Nähmaschine verkauft  
 billig  
 Lerehe, St. Ulrichstr. 18.  
 Fred. Schloff, off. Mittelstr. 17, 11.

# Inventur - Ausverkauf!

Einen Posten Morgenröcke  
 Einen Posten Matinées  
 Einen Posten Kinderkleider  
 Einen Posten Jackett-Kostume, Alpacca

Einen Posten Staubmäntel  
 Einen Posten Hemdenblusen  
 Einen Posten Unterröcke  
 Einen Posten Wasch-Costume, Cotelina u. Satin.

Einen Posten **Sommer-Jacketts**, schwarz und farbig.

Grosse Posten fertige Wäsche, Hemden, Hosen, Nachtjacken und dergl.

Grosse Posten Tüdel-, Servier-, Wirtschafts- und Kinder-Schürzen

Grosse Posten Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Servietten, Wischtücher u. dgl.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Wir enthalten uns jeder Preisangabe, weil sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt. Jedes am Lager befindliche Stück ist mit **jetziger billigster Preisangabe** deutlich versehen.

Für **Reste** von allen Warengattungen **Extra-Preise.**

## Brummer & Benjamin

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 23.

Sozialdemokratischer Verein f. den Reichstagswahlkreis  
 Naumburg-Weissenfels-Zeitz.

### Veranstaltungen:

#### In Theissen

am Sonntag den 13. Januar 1901 nachmittags 3 Uhr im Gasthof  
 „Zum blauen Stern“  
 Tagesordnung: 1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Pöns,  
 Dessau über: Sozialdemokratie und Weltpolitik. 2. Verschiedenes.

#### In Teuchern

am Sonntag den 13. Januar 1901 abends 7 Uhr im Gasthof  
 „Zum grünen Baum“  
 Tagesordnung: 1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Pöns,  
 Dessau über: Sozialdemokratie und Weltpolitik. 2. Verschiedenes.  
 Zu beiden Veranstaltungen werden die Genossen, die sich zum Beitritt  
 in den Verein gemeldet haben, erucht, zu kommen, da die Mitgliedsbücher  
 ausgegeben werden. Gäste sind willkommen. Die Veranstaltungen finden im  
 Saale statt. Der Vorstand.

### Schwechwitz.

Sonntag den 13. Januar nachmittags 3 Uhr in Schwechwitz  
**grosse öffentl. Volks-Versammlung**

für den Agitationsbezirk Lützen, Reussberg u. Ums.  
 Tages-Ordnung: 1. Die gewerkschaftliche und politische Arbeiter-  
 bewegung. Referent: Genosse Wittig-Werleburg. 2. Die Volkfrage.  
 Einem zahlreichen Erscheinen steht entgegen. Der Vertrauensmann

**A**rbeiter-Bildungs-Verein, Halle a. S.  
 Montag den 14. Januar abends 8 Uhr im Saale des  
 „Englischen Hof“, Gr. Berlin 14.

#### General-Versammlung.

1. Vortrag des Herrn Weismann über: Ein Bild in das  
 XX. Jahrhundert. 2. Bericht des Kassierers und der ein-  
 wachen Abteilungs-Kassierer. 3. Vorstandswahl.  
 Nicht- oder Mitglieder ist, zu erscheinen. D. V.  
 Die Vorstandswahlmitglieder bitte 8 Uhr zu erscheinen.  
 N B 2. Januar Lichtbilder-Vortrag des Herrn Laube, Leipzig, im Belleue.

**Schades Schützenhaus.**  
 Vorläufige Anzeige! Sonntag den 20. Jan. 1901 **Wasserkball.**

**R. Gottschalk's**  
**Masken- u. Theatergarderoben-Ver-**  
**leih-Institut**  
 Kleine Ulrichstrasse 23, I,  
 hält feine reichhaltige Auswahl neuer feiner  
**Herren- u. Damen-Masken-**  
**Kostüme**  
 bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groh. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. u. S.) Halle a. S.

„Zentralhalle“, Weissenfels.

Sonntag den 13. Januar von nach-  
 mittags 4 Uhr ab  
**FOOTBALL.**  
 wozu einladet Otto Klapp.

Gasthof zur „Sonne“, Nietleben.

Sonntag den 13. Jan.  
 abends 8 Uhr  
**gr. Abend-Unterhaltung.**  
 Auftreten des weltberühmten Zauberflüsters und Geisterbeschwörers  
**G. Birnbaum.**  
 Es ladet freundlichst ein O. Waul.

**Billigste Bezugsquelle**  
 für sämtliche

## Berufskleidung.

**Maler-Kittel**  
**Mechaniker-Kittel**  
**Friseur-Blusen und -Jackets**  
**Konditor-Jacken**  
**Koch-Jacken**  
**Bergmanns-Jacken**  
**Fleischer-Jacken**  
**Flanell-Jacken**  
**Stall-Jacken**  
**Diener-Jackets**  
**Strick-Jacken.**

Spezialität: **Blaue Maschinisten-Anzüge.**  
**Normal-Jacken**  
 in Seinen 1.50 und 2.— Mark,  
 in Pilot 2.25 Mk.,  
 beste haltbare Qualität 2.75 Mark.

**Englisch Leder-Hosen**  
**Gestreifte Leder-Hosen**  
**Manchester-Hosen**  
 in allen Farben, mit Leg und Schlit,  
 in allen Breiten.  
**Zwirn-Hosen**  
**Reit-Hosen**  
**Stoff-Hosen**  
 von 3 Mark an.  
**Halbstoff-Hosen**  
 von 2.20 Mark an.

**Stoff-Anzüge zur Arbeit**  
 in haltbarer Qualität von 12 Mark an.  
**Normal-Hose 1.50 Mk.**  
**Pilot-Hose 2.25 Mk.,**  
 beste haltbare Qualität 2.75 Mark.

## S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus für Herren- und Knaben-Garderoben.